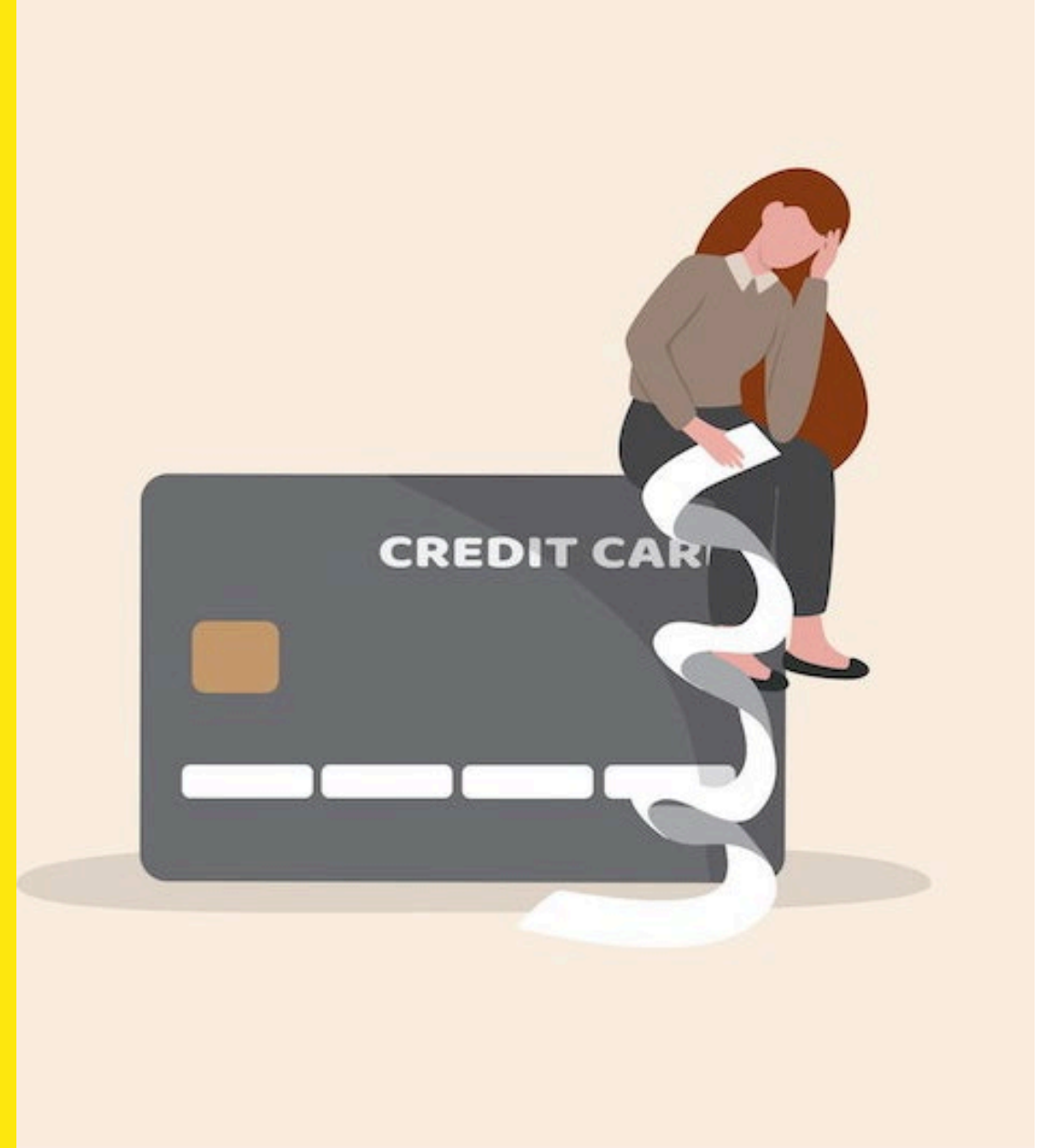


# Biografische Übergänge als Herausforderung für den Privathaushalt – eine haushaltsökonomische Betrachtung

Prof. Dr. Isabel Frese  
Pädagogische Hochschule, FHNW

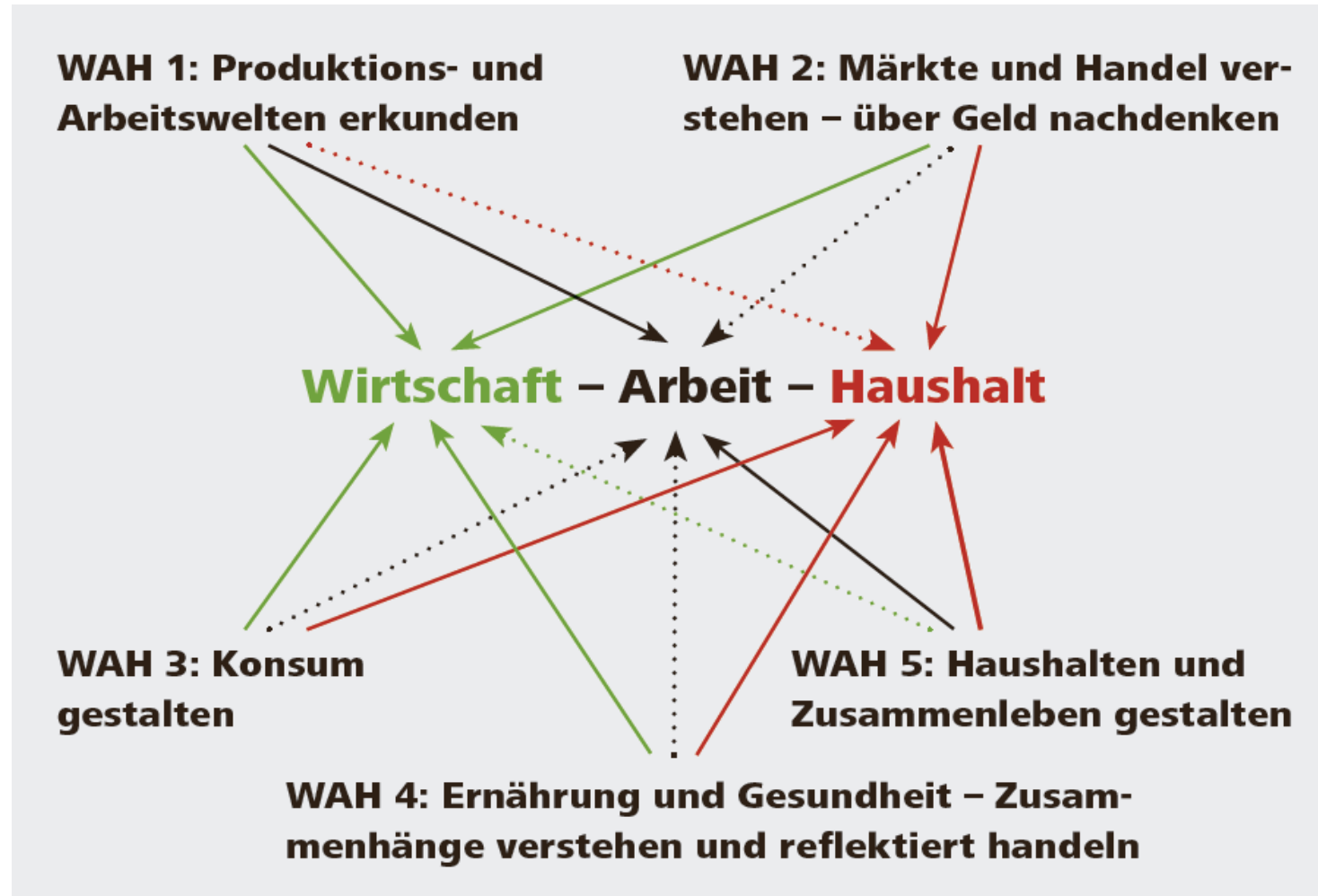
9. Oltner Verschuldungstage



## Das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

- Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde in der Schweiz das frühere Fach Hauswirtschaft um die Perspektiven Wirtschaft und Arbeit zum Fach WAH erweitert
- Das Fach WAH nimmt die alltägliche Lebensführung in den Blick
- Ganzheitliche Betrachtung des HH und seiner Aussenbeziehungen
- Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer gelingenden Lebensführung und -gestaltung zu befähigen

# Das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt



# Haushaltsökonomie

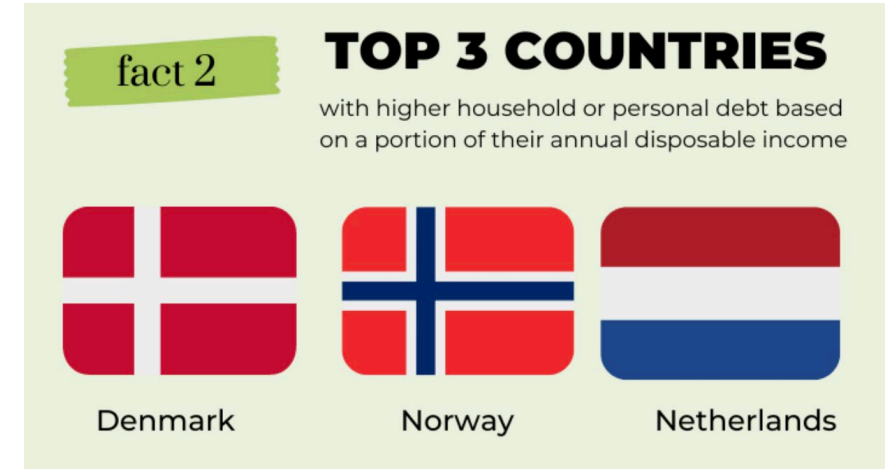
- Erkenntnisinteresse von Haushaltsökonomie:
  - private Haushalte in ihren Funktionen für Wirtschaft und Gesellschaft (Makroebene)
  - haushälterisches Handeln im Einzelfall (Mikroebene)
- Kenntnisse über die Verbreitung und Kennzeichen von Verschuldung sind wichtig, um das Entstehen von Überschuldung noch besser zu verstehen

## Lebensphasen und biographische Übergänge



# Verschuldung privater Haushalte im internationalen Vergleich

in % des verfügbaren Nettojahreseinkommens 2020




- In den meisten Ländern Europas hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung keine Schulden
- Die meisten osteuropäischen Staaten weisen niedrige Verschuldungsquoten auf

# AVERAGE TWO-PERSON HOUSEHOLD DEBT



COUNTRY	NET ANNUAL INCOME PER 2-PERSON HOUSEHOLD (US\$)	DEBT PER NET HOUSEHOLD INCOME	CALCULATED AVERAGE ANNUAL HOUSEHOLD DEBT (US\$)
SWITZERLAND	131,200	222.57%	292,011.84
UNITED KINGDOM*	71,670	141.65%	101,520.555
UNITED STATES	110,870	104.50%	115,859.15

# Verschuldung privater Haushalte im internationalen Vergleich



Land	Verschuldung in % des nominalen BIP
<b>Schweiz</b>	<b>166.00</b>
Norwegen	119.62
Frankreich	107.57
Luxemburg	89.97
Österreich	89.32
Niederlande	81.97
Deutschland	75.28
Europäische Union	79.27
Italien	60.32
Dänemark	28.35

 Schweizer Haushalte gehören im internationalen Vergleich zu den am höchsten verschuldeten

# Entwicklung der Verschuldung in den OECD-Staaten in den letzten 20 Jahren

1. Anstieg vor der globalen Finanzkrise (2000 – 2008)
2. Rückgang und Stabilisierung nach der Finanzkrise (2008 – 2013)
3. Anstieg und neue Höchststände im Niedrigzinsumfeld (2013 – 2023)

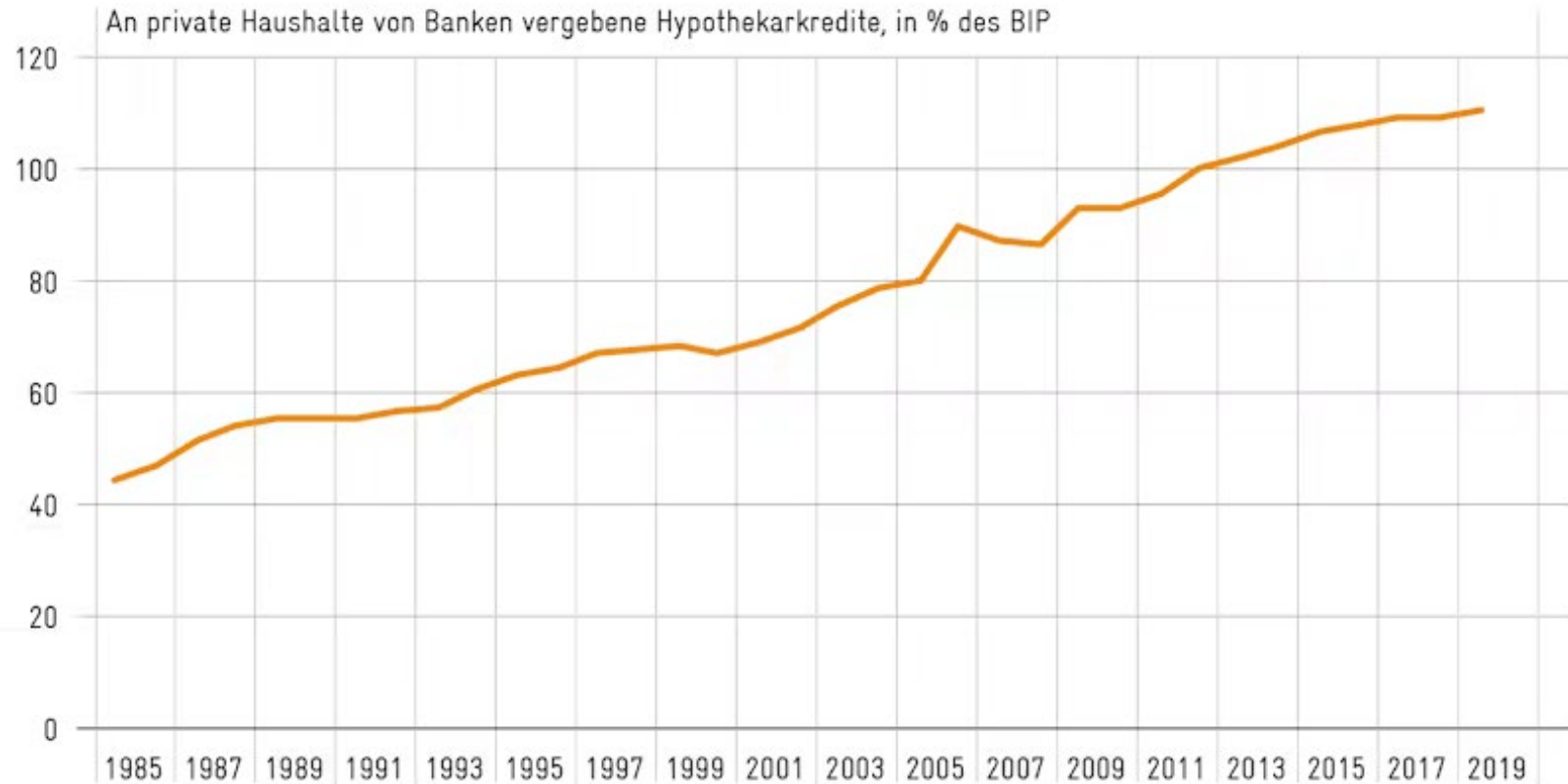
## Ursachen

- Niedrigzinspolitik
- Immobilienmarkt

=> Trends über die Zeit über die Länder hinweg weisen ähnliche Muster auf



# Zentrale Aspekte zur Verschuldung Schweizer Haushalte im internationalen Vergleich



Quelle: SNB (2020); BFS (2019); EFV (2020);

Grafik: Avenir Suisse

# Zentrale Aspekte zur (Wohn-)Verschuldung Schweizer Haushalte im internationalen Vergleich

- **Hohe Immobilienpreise und hohe Hypothekarverschuldung**
- Niedrige Zinsen und langfristige Hypotheken
- Niedrige Wohneigentumsquote und hohe Verschuldung pro Eigentümer
- Steuerliche Anreize zur Beibehaltung von Hypotheken
- Stabile Zahlungsfähigkeit und strenge Kreditvergaberichtlinien
- Hohe Einkommen und starke Wirtschaft
- Relativ kleines BIP im Vergleich zur hohen Kaufkraft
- Hohe Kaufkraft, aber auch hohe Lebenshaltungskosten
- Langfristiges Sparverhalten und Vorsorgesystem

## Konsum- und Wohnschulden im internationalen Vergleich

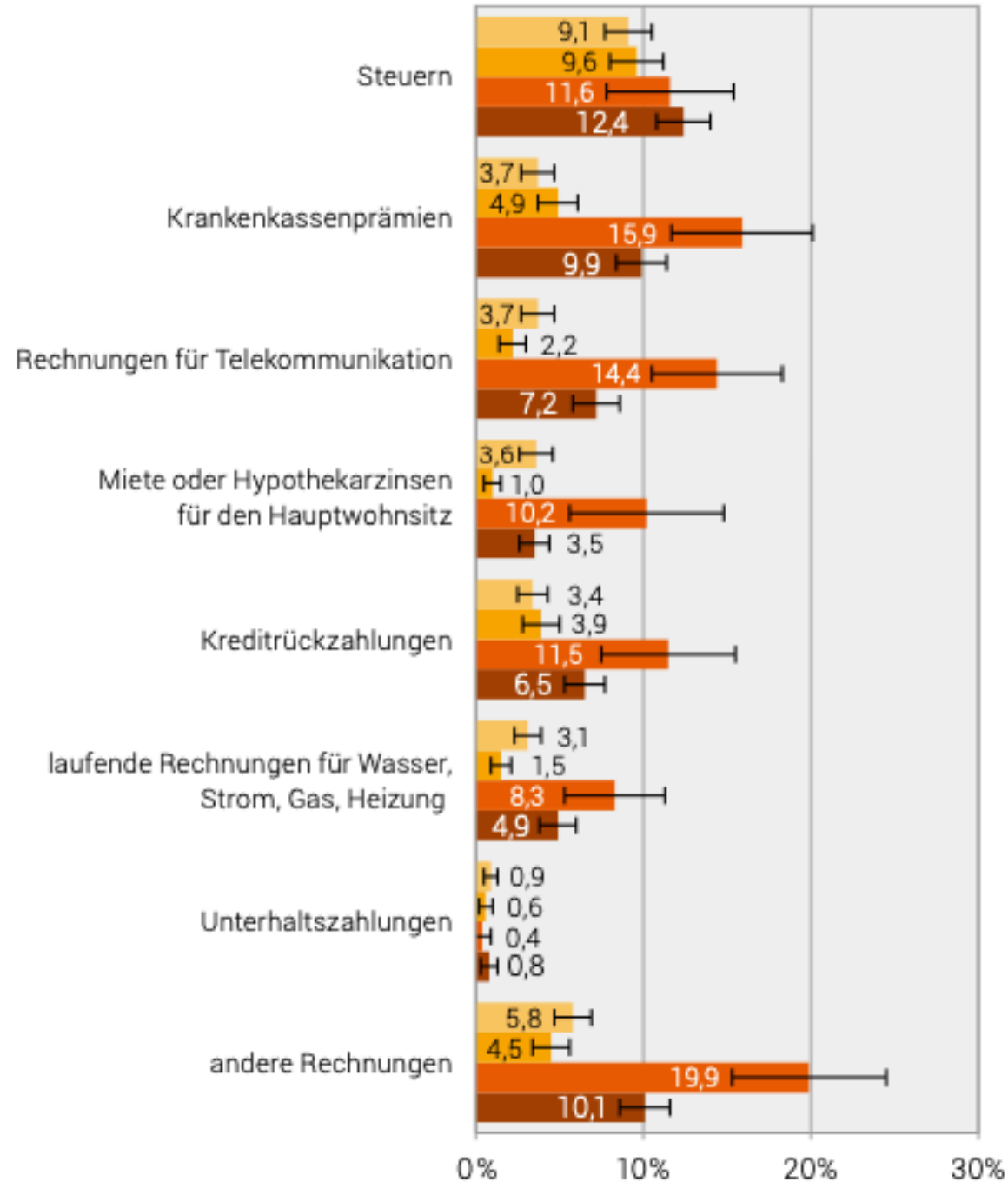
- In den meisten Ländern gibt es mehr Haushalte mit Konsumschulden als mit Wohnschulden
- Wohnschulden belaufen sich auf deutlich mehr als die Hälfte, Konsumschulden machen nur einen kleinen Teil aus
- Grosser Mietwohnsektor korreliert nicht zwangsläufig mit dem Anteil von wohnverschuldeten Haushalten
- Anteil der vor allem durch Wohnschulden verschuldeten Personen erreicht in fast allen Ländern in der Altersgruppe zwischen 35 – 44 einen Maximalwert

## Konsum- und Wohnschulden im internationalen Vergleich

- Konsumschulden kommen am häufigsten in der jüngsten Altersgruppe vor
- Je höher das Einkommen und je höher das formale Bildungsniveau, desto höher die Wahrscheinlichkeit verschuldet zu sein
- Höhere Verschuldung, wenn die Dauer der Insolvenzabwicklung höher ist

# Anteil der Bevölkerung, der in einem Haushalt lebt mit mindestens einem Zahlungsrückstand in den letzten 12 Monaten nach Art des Rückstands und des Haushaltstyps

- Einpersonenhaushalte unter 65 Jahren
- Paare unter 65 Jahren ohne Kinder
- Einelternhaushalte
- Paare mit Kind(ern)
- Vertrauensintervall (95%)



Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen, SILC-2017 Version 5.02.2020

© BFS 2021

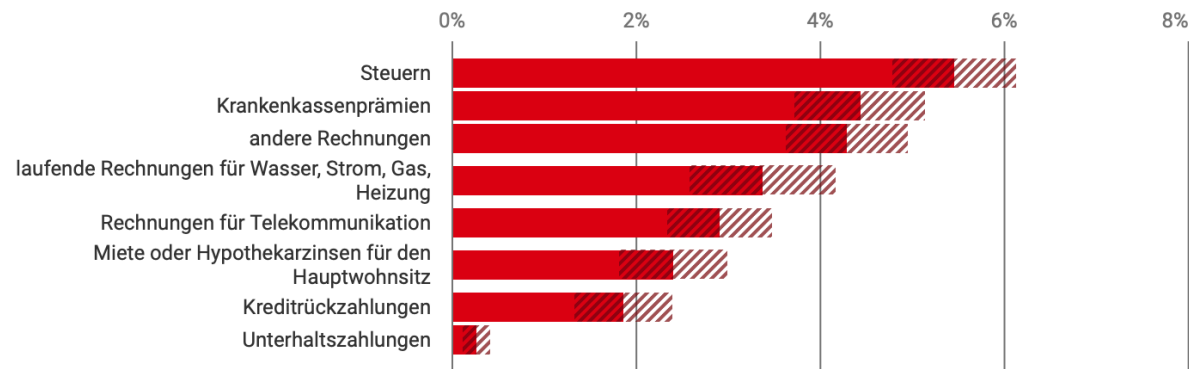
## Anteil der Bevölkerung, der in einem Haushalt mit Zahlungsrückständen lebt, 2022

▨ Vertrauensintervall (95%)



Nach Art der Rückstände

▨ Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 20.12.2023

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, SILC 2022

gr-d-20.02.04-003

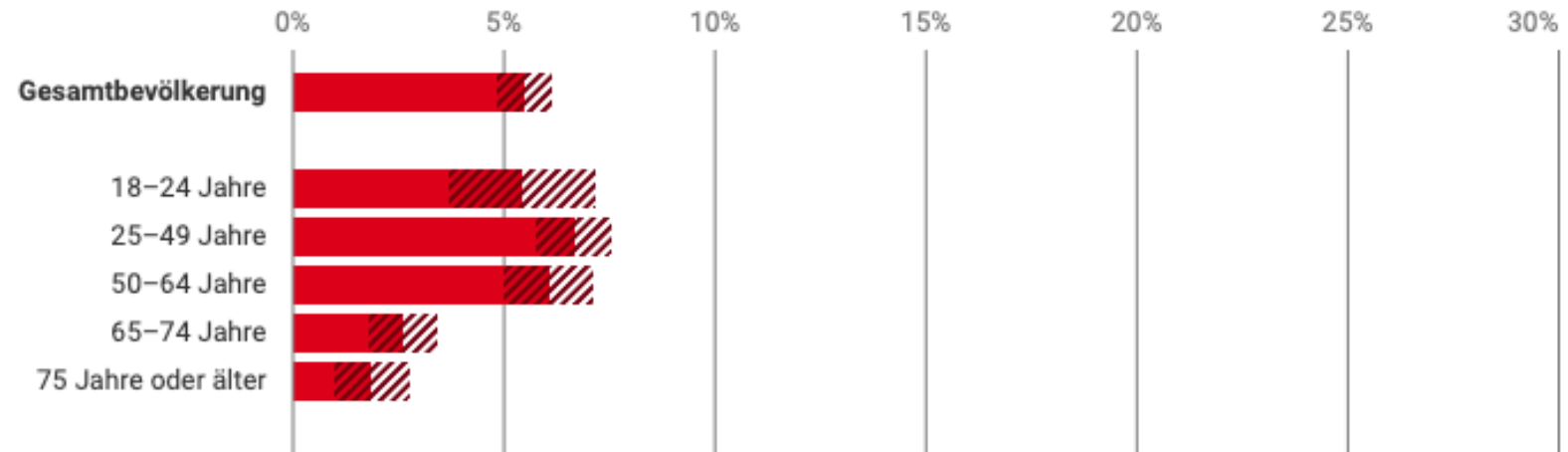
© BFS 2024

- 11,6% leben in einem Haushalt mit mindestens einer Art von Zahlungsrückstand
- 4,8% in einem Haushalt mit mindestens zwei Arten von Zahlungsrückständen
- Anteil der Bevölkerung mit einer oder zwei Arten von Zahlungsrückständen sinkt mit zunehmendem Bildungsstand und Einkommen

## Anteil der Bevölkerung, der in einem Haushalt lebt mit mindestens einem Steuerrückstand, 2022

In den letzten 12 Monaten, nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen

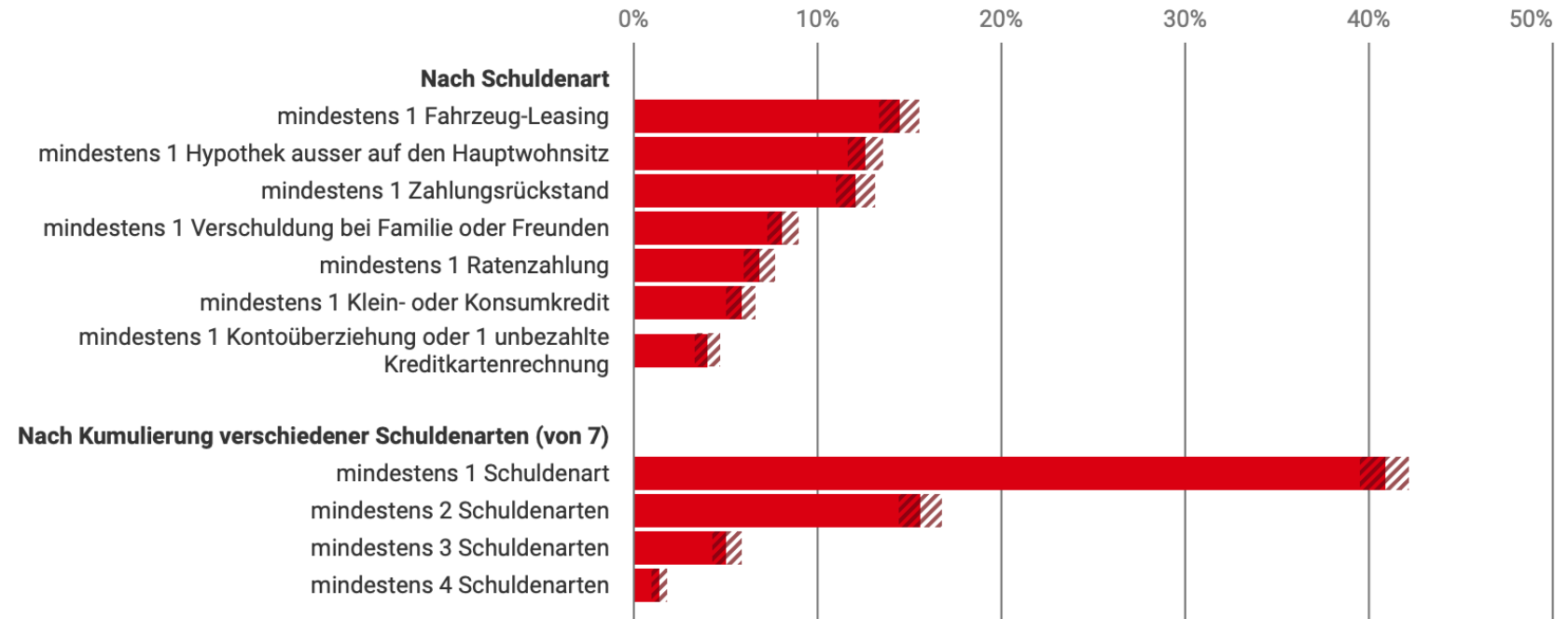
▨ Vertrauensintervall (95%)



## Anteil der Bevölkerung der in einem Haushalt mit Schulden lebt, 2022

▨ Vertrauensintervall (95%)

Mehr als 40% der Bevölkerung leben in einem Haushalt mit mindestens einer Art von Schulden, mehr als 5% in einem Haushalt mit mindestens drei verschiedenen Schuldenarten



Datenstand: 20.12.2023

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen, SILC 2022

gr-d-20.02.04-001

© BFS 2024

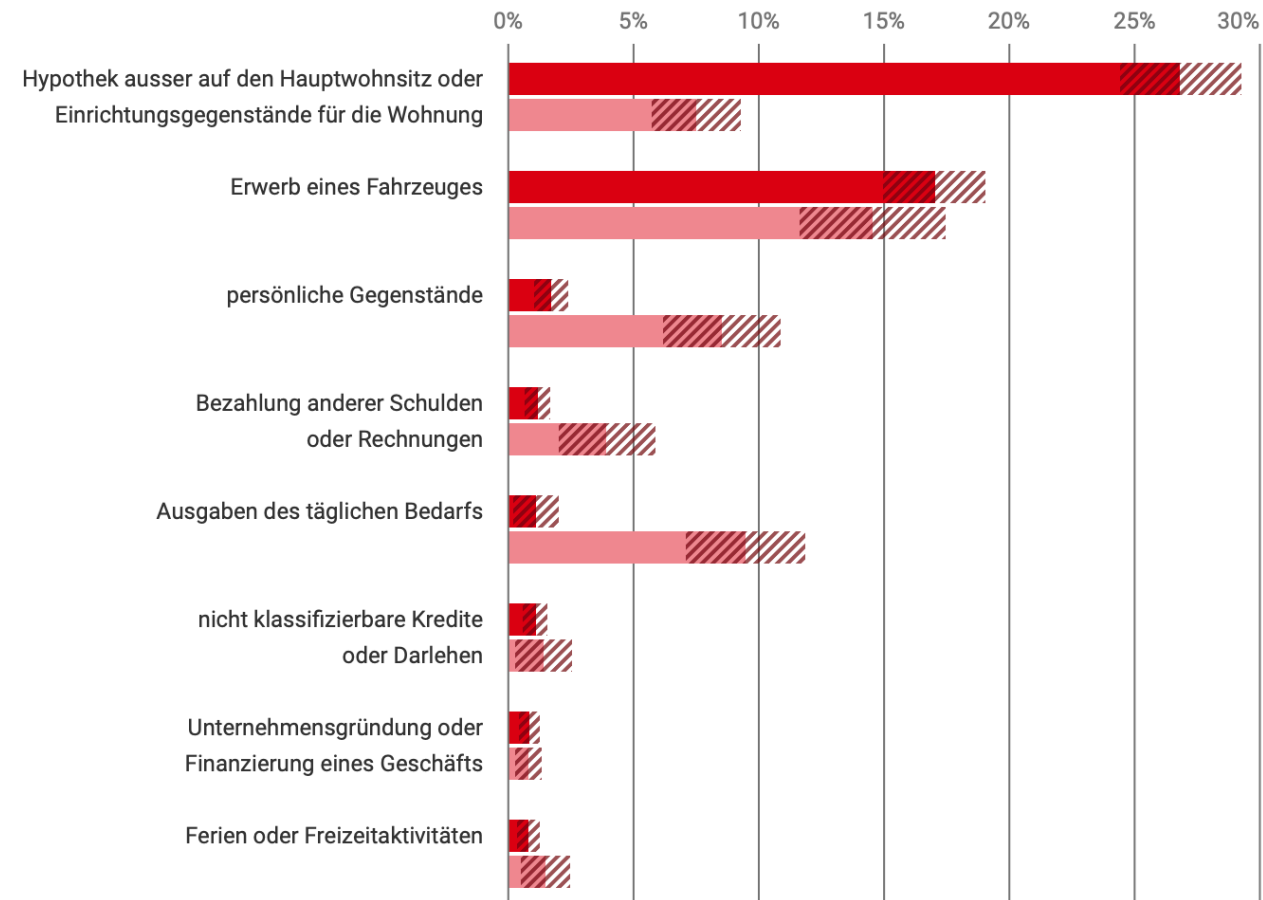
Bundesamt für Statistik



## Anteil der Bevölkerung der in einem Haushalt mit mindestens einem Kredit, einer Kontoüberziehung oder unbezahlten Kreditkartenrechnung lebt, 2022

Hauptgründe, nach Klasse der verfügbaren Äquivalenzeinkommen

■ höchstes Einkommen (5. Quintil) ■ niedrigstes Einkommen (1. Quintil) ▨ Vertrauensintervall (95%)



# Wirkung der Verschuldung von privaten Haushalten

- Kurzfristig:
  - Steigerung der Konsumnachfrage
  - Risiko der Überschuldung und Zahlungsausfälle
  - Steigende Abhängigkeit vom Zinsniveau
- Langfristig:
  - Risiko eines eingeschränkten Konsums privater HH
  - langsamere Vermögensbildung
  - Risiko makroökonomischer Instabilität und das Auftreten von Finanzkrisen

# Überschuldung - Erklärung der Länderunterschiede

- Unterschiedliche Häufigkeiten von finanziellen Schocks
- Unterschiedlicher Anteil der Risikopopulationen (z.B. Arbeitslose)
- Unterschiedliche Niveaus bei der Finanzbildung
- Kosten der Einforderung offener Verbindlichkeiten
- Regelungen zum Privatkonkurs
- Abdeckungsgrad von Kreditinformationssystemen
- Staatliche Wohlfahrtssysteme
- Unterschiedliche soziale Normen
- Zusammenhang von Überschuldung mit Alter und Einkommen ist in den europäischen Ländern ähnlich ausgeprägt

# Beitrag des Faches WAH zur Prävention von Verschuldung

Kompetenzen im  
Lehrplan 21 mit  
Bezug zu  
Schulden:  
WAH 1.1



# Exkurs: Prä- und Postkonzepte von Schüler\*innen zum Thema Arbeit

**Stell dir vor, dass dein Job gekündigt wird. Welche Folgen hat das für dich?**

Antworten vor der  
Erarbeitung im  
Unterricht

- Einerseits pragmatisches und lösungsorientiertes Vorgehen
- Andererseits hohe emotionale Betroffenheit und Sorge vor Armut
- Kein Bewusstsein, dass es Sozialleistungen gibt
- Eigene Fehler als Ursache für AL

«Ich habe keine  
Lehrstelle ->  
Könnte auf der  
Strasse  
enden.»

«1. ausrasten  
2. neuen Job suchen  
3. so hart arbeiten um  
befördert zu werden 4.  
selber Chef werden»

Antworten vor der  
Erarbeitung im  
Unterricht

- Hauptaussagen «kein Geld» und «ich muss mir eine Stelle suchen» sind unverändert
- hinzu kommt bei einzelnen SuS die Wahrnehmung sozialer Sicherungssysteme
- ⇒ Wahrnehmung wird differenzierter

«Ich müsste Arbeitslosengeld  
beziehen, würde meinen  
Lebensstil anpassen, müsste  
jede Person nach  
Arbeitsplätzen fragen, hätte  
keine Routine mehr im Alltag»

# Beitrag des Faches WAH zur Prävention von Verschuldung

## Kompetenzen im Lehrplan 21 mit Bezug zu Schulden: WAH 2.3

### 2 | Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken

1. Die Schülerinnen und Schüler können Prinzipien der Marktwirtschaft aufzeigen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Handels für die Verfügbarkeit von Gütern erklären.

3. Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln.



WAH.2.3 Die Schülerinnen und Schüler ...	
<b>3</b>	↓
a	» können die Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung erkennen sowie Herausforderungen und Handlungsspielräume bei unterschiedlichen finanziellen Ressourcen diskutieren. <small>≡ Lebensführungskosten</small>
b	» können ein Budget planen, sich über fixe und variable Kosten informieren, Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf Handlungsspielräume und Sparmöglichkeiten aufzeigen (z.B. Taschengeld, Lehrlingslohn). <small>≡ Budgetplanung, fixe/variable Kosten</small>
c	» können Formen des Zahlungsverkehrs beschreiben und sich über Vertragsbedingungen informieren (z.B. Barzahlung, Überweisung, Online-Shopping, Kreditkarte, Kleinkredit, Leasing). <small>≡ Formen des Zahlungsverkehrs</small>
d	» können Ursachen von Jugendverschuldung sowie der Schuldenspirale erklären und präventive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren. <small>≡ Verschuldung: Kredite, Zahlungsrückstände, Kontoüberzug, Steuerpflicht</small>
e	» können Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen, eigenen Bedürfnissen und der Vielfalt an Marktangeboten und Marktangeboten diskutieren.

# Beitrag des Faches WAH zur Prävention von Verschuldung

## Kompetenzen im Lehrplan 21 mit Bezug zu Schulden: WAH 3.1

### 3 | Konsum gestalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Folgen des Konsums analysieren.

3. Die Schülerinnen und Schüler können kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.



### 1. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.

#### *Einflüsse auf Konsum*

WAH.3.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

<b>3</b>	a	» können Lebensstile vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben (z.B. Eigentum, Gewohnheiten, Ressourcenverbrauch, Umgang mit Wahlfreiheit, Werthaltungen). <small>≙ Wohlstand, Lebensstile, Lebensvorstellungen</small>
	b	» können unterschiedliche Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen und benennen, sowie deren Bedeutung für das eigene Konsumieren reflektieren (z.B. Marktangebot, finanzielle Ressourcen, Medien, soziales Umfeld).
	c	» können bei Konsumgütern ausgewählte Marketingstrategien untersuchen und deren Einfluss auf Konsumententscheidungen diskutieren (z.B. Werbe- und Verkaufsstrategien, Marken). <small>≙ Marketingstrategien</small>

# Beitrag des Faches WAH zur Prävention von Verschuldung

## Kompetenzen im Lehrplan 21 mit Bezug zu Schulden: 3.2

### 3 | Konsum gestalten

1. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Folgen des Konsums analysieren.

3. Die Schülerinnen und Schüler können kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.



### 2. Die Schülerinnen und Schüler können Folgen des Konsums analysieren.

#### Konsumfolgen

WAH.3.2

Die Schülerinnen und Schüler ...

3

- |   |  |
|---|--|
| a | » können auf der Grundlage von Informationen (z.B. aktuelle Studien, Fachartikel, Zeitungsberichte) die Wirkung alltäglicher Konsumsituationen auf die Umwelt reflektieren (z.B. Ökobilanz). <small>≡ Einsatz von Ressourcen: Rohstoffe, Energie, Wasser; Entsorgung</small> |
| b | » können <b>ökonomische, ökologische oder soziale Folgen des Konsums aus verschiedenen Perspektiven betrachten</b> (z.B. Konsument, Produzent, Arbeitnehmer, Gesellschaft). <small>≡ Folgen des Konsums: ökonomisch, ökologisch, sozial</small>                              |
| c | » können anhand des Produktlebenszyklus von Gütern aufzeigen, welche ökonomischen, ökologischen und sozialen Überlegungen in Konsumententscheidungen einfließen. <small>≡ Produktlebenszyklus: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Vertrieb, Ge-/Verbrauch, Entsorgung</small>   |
| d | » können erklären, wie persönliche Entscheidungen Folgen des Konsums beeinflussen.   |



# Beitrag des Faches WAH zur Prävention von Verschuldung

## Kompetenzen im Lehrplan 21 mit Bezug zu Schulden: 5.2

### 5 | Haushalten und Zusammenleben gestalten

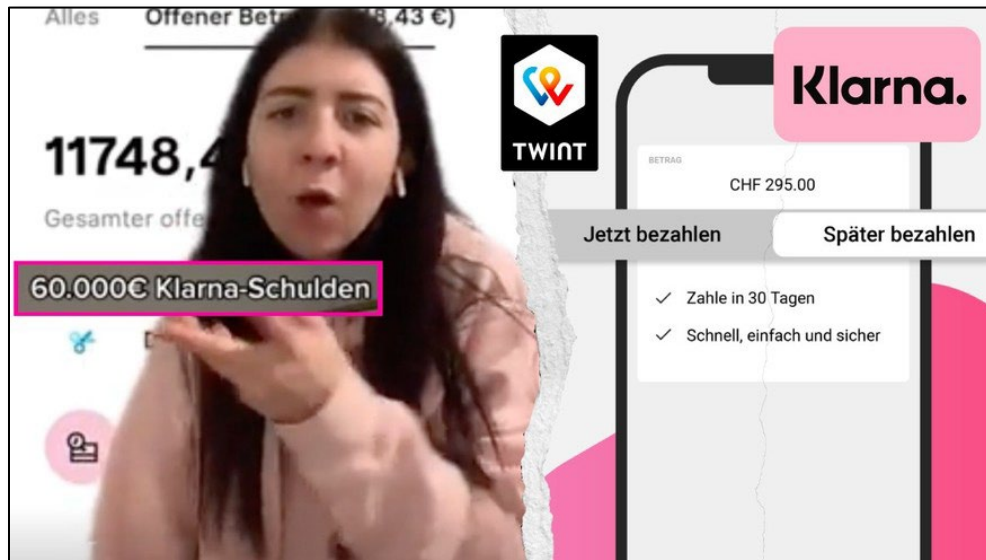
1. Die Schülerinnen und Schüler können Arbeiten des privaten Alltags situativ planen sowie zielgerichtet und effizient durchführen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.



WAH.5.2		Soziale, rechtliche, ökonomische Aspekte im Alltag Die Schülerinnen und Schüler ...
3		↓
	a	<p>können sich bei Miet- und Kaufverträgen über vertragliche Bedingungen informieren und rechtliche sowie finanzielle Verpflichtungen einschätzen (z.B. Wohnungsmiete, Online-Shopping, Kleinkredite, Leasing, Reparaturen, Abonnements, Reisen). <small>≡ Miet- und Kaufvertrag</small></p>
	b	<p>können unterschiedliche Formen des Zusammenlebens beschreiben, deren Chancen und Herausforderungen in der Gestaltung des Alltags diskutieren (z.B. Wohngemeinschaft, traditionelle Familie, Alleinerziehende, Patchworkfamilie). <small>≡ Vielfalt von Lebensformen</small></p>
	c	<p>können Überlegungen zu Sicherheit und Vorsorge im Umgang mit Risiken des täglichen Lebens formulieren (z.B. obligatorische und freiwillige Versicherungen, finanzielle Reserven). <small>≡ Vorsorge</small></p>
	d	<p>können sich über Informations- und Beratungsangebote von Fachstellen und Institutionen erkundigen (z.B. bei persönlichen, rechtlichen, finanziellen Fragen und Problemen).</p>
e	<p>können Versicherungsangebote im Hinblick auf Versicherungsleistung und Vertragsbedingungen untersuchen und vergleichen (z.B. Abstimmung von Situationsanforderung und Umfang der Versicherung, Rechte und Pflichten durch Vertragsunterzeichnung; bei Haushalt- und Privathaftpflichtversicherung, Unfall- und Krankenversicherung, Fahrzeugversicherung, Reiseversicherung). <small>≡ Versicherungen: obligatorische, freiwillige</small></p>	

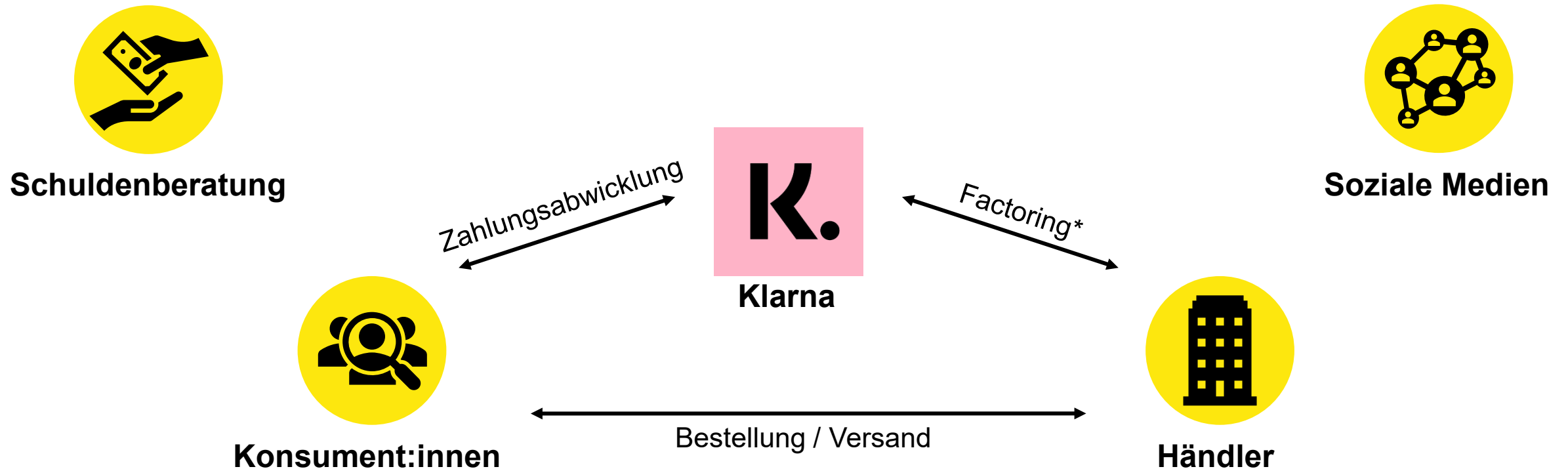
# Beispiel zur Umsetzung im Unterricht: Jugendliche zeigen stolz ihren Schuldenberg – das steckt dahinter



Quelle: [TikTok: Jugendliche prahlen mit Schulden bis zu 60'000 Franken \(watson.ch\)](#)

- TikTok-Trend: Jugendliche stellen ihre hohen Schulden beim Bezahlendienst «Klarna» öffentlich zur Schau. [#KlarnaSchulden](#)
- «Buy now, Pay later»-Methode ermöglicht es, sofort Waren zu kaufen und erst später zu bezahlen.
- Risiko, dass man Übersicht über die eigenen Finanzen verliert und in Schuldenfalle gerät.
- Implizit: Medienkompetenz (Entstehung von Trends auf Social Media Plattformen; Fakes um mehr Aufmerksamkeit zu generieren)

# Analyse: Akteure – Positionen – Blickwinkel



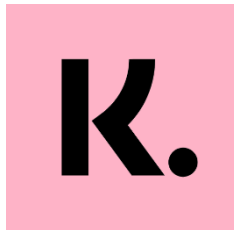
\*Factoring: Verkauf von Forderungen, um direkt Zahlungseingänge auch bei erst späterer Forderungsfälligkeit zu realisieren und das Ausfallrisiko samt dessen Überwachung abzuwälzen (Breuer, kein Datum).

# Analyse: Akteure – Positionen – Blickwinkel



## Schuldenberatung

- Umgang mit Geld muss von den Jugendlichen erlernt werden
- Funktion ‹Später bezahlen› problematisch: Illusion, man kann sich alles leisten
- rät vom Kauf von Konsumgütern auf Kredit oder in Raten ab.



## Klarna

- beobachtet den TikTok-Trend mit Sorge
- Hat kein Interesse an Verschuldung der Konsumenten
- > *Massnahme: Zusätzliches Erinnerungsmail im Mahnungsprozess*

# Analyse: Verknüpfung mit Lehrplan 21

**Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken:** Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln (WAH.2.3)

- c » können Formen des Zahlungsverkehrs beschreiben und sich über Vertragsbedingungen informieren (z.B. Barzahlung, Überweisung, Online-Shopping, Kreditkarte, Kleinkredit, Leasing). **☰** Formen des Zahlungsverkehrs
- d » können Ursachen von Jugendverschuldung sowie der Schuldenspirale erklären und präventive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren. **☰** Verschuldung: Kredite, Zahlungsrückstände, Kontoüberzug, Steuerpflicht
- e » können Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen, eigenen Bedürfnissen und der Vielfalt an Marktanbietern und Marktangeboten diskutieren.

**Konsum gestalten:** Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen (WAH.3.1)

- b » können unterschiedliche Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen und benennen, sowie deren Bedeutung für das eigene Konsumieren reflektieren (z.B. Marktangebot, finanzielle Ressourcen, Medien, soziales Umfeld).

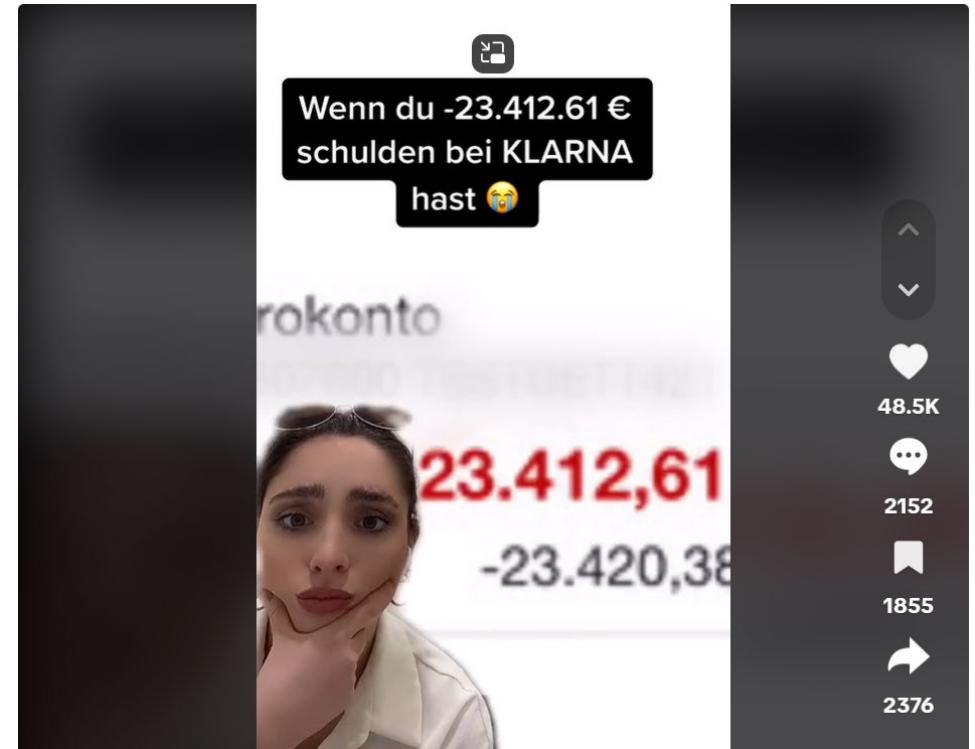
**Haushalten und Zusammenleben gestalten:** Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren. (WAH.5.2)

- a » können sich bei Miet- und Kaufverträgen über vertragliche Bedingungen informieren und rechtliche sowie finanzielle Verpflichtungen einschätzen (z.B. Wohnungsmiete, Online-Shopping, Kleinkredite, Leasing, Reparaturen, Abonnements, Reisen). **☰** Miet- und Kaufvertrag

# Integration in den Unterricht

## Einführung und Diskussion

- **Aktivität:** Mit einer Einführung in das Thema “Buy now, pay later” starten und die damit verbundenen Risiken zeigen. Beispiele von TikTok-Videos zeigen, in denen Nutzer:innen ihre Klarna-Schulden präsentieren.
- **Diskussion:** Mit den Schüler:innen über ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen zu diesem Trend diskutieren. Welche Gefahren sehen sie? Warum könnte es verlockend sein, solche Zahlungsmethoden zu nutzen.



# Integration in den Unterricht

## – Budgetplanung

- **Aktivität:** Die Schüler:innen ein monatliches Budget erstellen lassen, das ihre Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt. Dabei Szenarien integrieren, in denen sie “Buy now, pay later”-Optionen nutzen. – Feel-ok.ch Thema Geld
- **Reflexion:** Gemeinsam analysieren, wie sich diese Zahlungsmethoden auf ihr Budget auswirken und welche langfristigen Konsequenzen entstehen können.

jugend  
budget.ch

Datum:

Diese Tabelle dient zur Berechnung des individuellen **monatlichen** Budgets und ist auf Jugendliche, Lernende und Studierende ausgelegt. Auszufüllen brauchen Sie lediglich die für Sie relevanten Zeilen.

Einnahmen	Netto Einnahmen (jährlich)	Netto Einnahmen (monatlich)
Jugendlohn oder Lohn		0.00
«Weitere» (Ämtli, Geldgeschenke, etc.)		0.00

Ausgaben	Budgetierte Ausgaben (jährlich)	Budgetierte Ausgaben (monatlich)
<b>Fixkosten:</b>		
Miete inkl. Nebenkosten / Abgaben für Kost und Logis an Eltern		
Krankenkasse-Prämie		0.00
Steuern		0.00
ÖV-Abonnemente		0.00

# Integration in den Unterricht

## – Gastvorträge

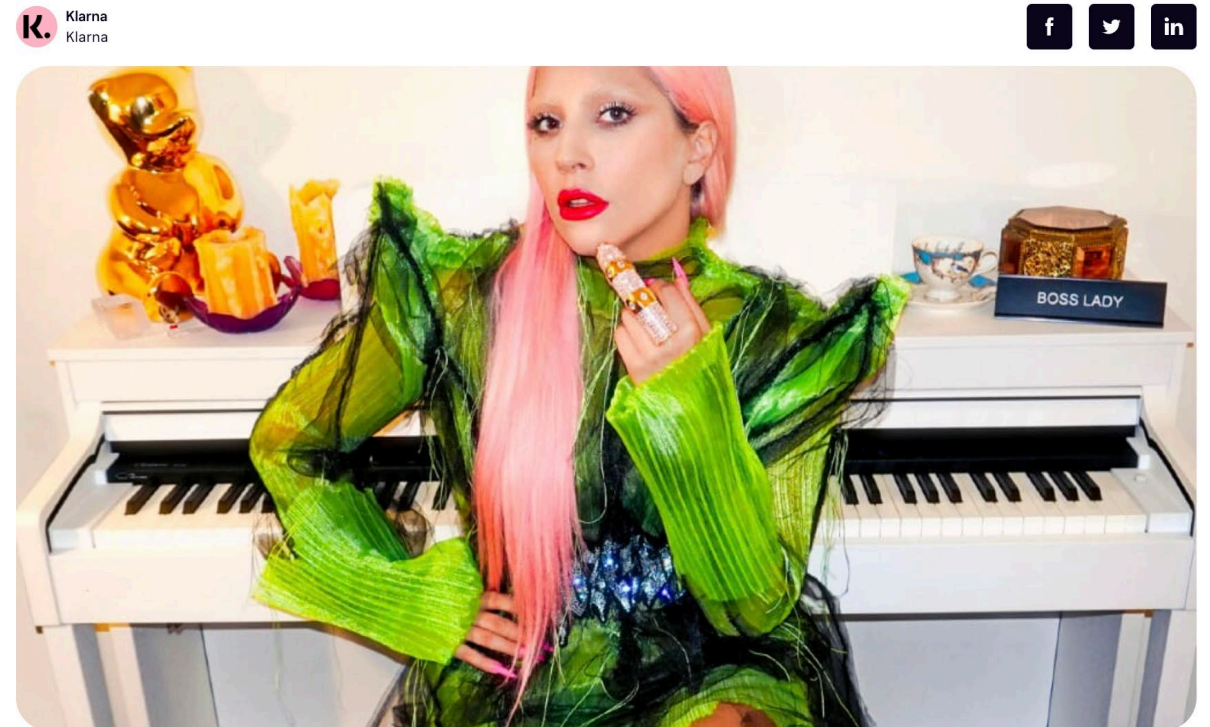
- **Aktivität:** Expert:innen einladen, z.B. Finanzberater:innen oder Vertreter:innen von Schuldenberatung (z.B. Schuldenberater:innen Aargau-Solothurn), die über die Risiken von Schulden und den verantwortungsvollen Umgang mit Geld sprechen.
- **Fragerunde:** Den Schüler:innen ermöglichen, Fragen zu stellen und praktische Tipps zu erhalten.





# Integration in den Unterricht

- **Digitale Medien und Informationskompetenz (→ interdisziplinär mit Medien und Informatik)**
  - **Aktivität:** Gemeinsam mit den Schüler:innen analysieren, wie soziale Medien Trends und Konsumverhalten beeinflussen. Welche Rolle spielen Influencer und Werbung?
  - **Reflexion:** Strategien entwickeln, um kritisch mit digitalen Medien umzugehen und sich nicht von Trends verleiten zu lassen.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Prof. Dr. Isabel Frese

[isabel.frese@fhnw.ch](mailto:isabel.frese@fhnw.ch)

T [+41 61 228 59 29](tel:+41612285929) (direkt)

# Literatur

- Angel, S. (2024). Private Verschuldung im europäischen Vergleich. In Mattes, C., Rosenkranz, S. & Witte, M.D. (Hrsg.) Schulden, Schuldenberatung und Sozialstaat. Eine international vergleichende Studie. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 13 – 36
- Bundesamt für Statistik (2024). Verschuldung. Verschuldung der Personen in Privathaushalten in der Schweiz und in Europa und Bezug zum Geld
- Cabrera, E. (2022). Every Country in the World Ranked by Average Personal Debt. SMB Compass. <https://www.smbcompass.com/every-country-ranked-by-average-personal-debt/>
- CEIC (2024). Schweizer Privatverschuldung in % des nominalen BIP. <https://www.ceicdata.com/de/indicator/switzerland/private-debt--of-nominal-gdp>
- International Monetary Found (IMF) (2017). Rising Household Debt: What It Means for Growth and Stability.  
<https://www.imf.org/en/Blogs/Articles/2017/10/03/rising-household-debt-what-it-means-for-growth-and-stability>
- OECD 2021 – ‘Household debt (indicator). doi: 10.1787/f03b6469-en’
- Müller, J. & Ammann, B. (2020). Wie die hohe Privatverschuldung in der Schweiz einzuordnen ist. Avenir Suisse. <https://www.avenir-suisse.ch/wie-die-hohe-privatverschuldung-in-der-schweiz-einzuordnen-ist/>
- Norton, H. (2021). Countries with the highest and the lowest household debt. <https://www.comparethemarket.com.au/home-loans/features/top-countries-in-debt/>
- OECD (2022). Household debt indicators. <https://www.oecd.org/en/data/indicators/household-debt.html>
- Preuße, H. (2024). Verschuldung aus haushaltsökonomischer Perspektive. In Pfeil, P, Müller, M. & Mattes, C. (Hrsg.). Überschuldungsforschung. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft
- youngCaritas (2022). Armut in der Schweiz. [https://cms.youngcaritas.ch/sites/default/files/2024-06/yc\\_infoheft\\_armut.pdf](https://cms.youngcaritas.ch/sites/default/files/2024-06/yc_infoheft_armut.pdf)